

KONTROLLAMT – STADTRECHNUNGSHOF

Stadtrechnungshofdirektor

Univ.-Doz. Dkfm. Mag. Dr. Friedrich Klug

Sekretariat

Ulrike Katzinger

Sabine Prieler

Pfarrgasse 7

Telefon: 7070/1450

Fax: 7070/1452

e-mail: friedrich.klug@mag.linz.at

Abteilungen

Technische Prüfungen

DI Arch. Dr. Ludwig Steinbach

Betriebsprüfungen

Mag. Herbert Gschwendtner

Verwaltungsprüfungen

Mag. Walter Lechner

Unternehmensprüfungen

Mag. Ronald Wodler

MitarbeiterInnen am 31. Dezember 2001: 10

Gesamtkoordinierung) sowie bezüglich der teilweisen Absolvierung des Medizinstudiums in Linz und der Schriftenreihe des Instituts für Kommunalwissenschaften „Kommunale Forschung in Österreich“ hat sich der Arbeitsumfang wesentlich erhöht.

Die Gebarungsprüfung umfasste nicht nur die rechnerische Richtigkeit, sondern auch die Zweckmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit, die Beachtung der Regeln der Gebarungssicherheit sowie die Einhaltung der internen Vorschriften (Statut Linz, Geschäftseinteilung und Geschäftsordnung für den Magistrat, Vergabeordnung, Inventarisierungs- und Lagerbestandsvorschrift und Verfügung über den Zentraleinkauf).

Die städtischen Großbauvorhaben werden in technischer Hinsicht zeitnahe kontrolliert.

SCHWERPUNKTE

Die wichtigsten Prüfungsfeststellungen

Schulamt

Gebarungsprüfung

Eine Arbeitsvereinfachung auf dem Gebiet der Führung der Schulpflichtmatrik wurde vorgeschlagen. Die Schulküchenabrechnungen sollten detailliert erfolgen.

Allgemeines Krankenhaus (AKh)

Gebarungsprüfung Wäscherei

Die Einführung eines Wäschekennzeichnungssystems und die Optimierung der Lagerbestände wurde empfohlen.

ALLGEMEINER AUFGABENBEREICH

Im Berichtsjahr wurden 66 Berichte (davon 64 bzw. 97 Prozent einvernehmlich) und 25 Gutachten bzw. Stellungnahmen abgegeben. Ferner wurden auf Grund von Anfragen diverser Dienststellen 135 Beratungen mit einem Zeitaufwand von 120 Stunden erteilt. Themenschwerpunkte waren verrechnungstechnische Probleme mit SAP sowie das Vergabe- und Inventarwesen. Wegen der Tätigkeit des Kontrollamtes auf dem Gebiet der Installierung von Fachhochschul-Studiengängen (Verwaltungsmanagement, Medizintechnik und Fachhochschul-

Gebärungsprüfung AKh

Durch Einführung der leistungsorientierten Krankenanstaltenfinanzierung kam es zu Erlössteigerungen trotz einer Reduzierung der Pflégetage. Mit dem Landesfonds ist zeitgerecht abzurechnen.

Stadtkämmerei

SAP - Datenübernahme

Infolge der unterjährigen Umstellung auf SAP sind negative Auswirkungen entstanden wie: Lange Umstellungsdauer, Mahnungen und Exekutionen waren acht Monate nicht möglich, Doppelzahlungen und Differenzen bei den Monatsabschlüssen sind entstanden.

Rechnungsabschluss 2000

Die Finanzkraft der Stadt hat sich verschlechtert; der Schuldenstand beläuft sich auf 4,38 Millionen Schilling. Die Finanzierung über Vermögensveräußerungen ist nur mehr begrenzt möglich. Die Belastung aus dem Titel "Krankenhauswesen" beläuft sich auf 549 Millionen Schilling. Die Restekongruenz konnte nicht festgestellt werden.

Kassenreste 2000

Abweichungen zwischen den Werten laut Rechnungsabschluss 2000 und Finanzpositionen-Auswertungen der SAP-Buchführung wurden aufgezeigt.

Einnahmenprüfung 2002

Ein disponibles Einnahmenpotential von zirka 9,3 Millionen Schilling wurde aufgezeigt.

Wirtschaftsservice der Stadt Linz

Gebärungsprüfung 2000

Der Bestellungs- und Verrechnungsvorgang mit der Zentralen Einkaufsstelle wurde geregelt. Die Benützungskosten für das Verwaltungsgebäude in der Nebingerstraße sind verursachungsgerecht aufzuteilen.

Amt für Natur- und Umweltschutz

Gebärungsprüfung Amt für Natur und Umweltschutz/Naturkundliche Station

Die Aufgaben sind zum überwiegenden Teil freiwilliger Natur, weshalb der Vorschlag unterbreitet wurde, aufgabenkritische Betrachtungen anzustellen. Eine Vielzahl ungemahnter Außenstände musste festgestellt werden.

Amt für Jugend und Familie

Gebärungsprüfung

Die Ausgaben für Erziehungshilfen in Familien sind um sechs Millionen Schilling fallzahlenbedingt gestiegen. Empfohlen wurden alternative Betreuungsmaßnahmen, wie "Betreutes Wohnen" und die Integration des "Unterhalts- und Beitragsinformationssystems-UBIS" in die SAP-Buchführung.

Gesundheitsamt

Gebärungsprüfung

Auf bestehende Kassenreste wurde hingewiesen und die Empfehlung ausgesprochen, dass die Verwendungsnachweise von Subventionen ordnungsgemäß zu dokumentieren sind.

Kindertagesbetreuung

Gebärungsprüfung

Die Entwicklung der Kassenreste verschlechterte sich sprunghaft. Mit einer 15-prozentigen Quote ist der Klagserfolg gering, weshalb vorbeugende Maßnahmen und Arbeitsablaufverbesserungen vorgeschlagen wurden.

Museum

Gebärungsprüfung

Die Bestimmungen der Vergabeordnung sind zu beachten. Hohe Lagerbestände an Büchern sind ebenso zu vermeiden wie Fehlkontierungen und hohe Außenstände.

Die interne und externe Koordination der Museen sowie institutionelle Lösungen im Hinblick auf eine Neuorganisation sollten überlegt werden.

Bauamt

Stichprobenweise Prüfung der Vergabestelle

Das Kontrollamt empfahl eine rasche und zielfördernde Kompetenzregelung zur Sicherstellung eines vergabekonformen Verfahrens.

Feuerwehr

Gebarungsprüfung

Die schwankende Personalkostenbelastung beruhte auf zum Teil unrichtigen Zuordnungen. Die Anzahl der offenen Rechnungen hat sich vervielfacht (SAP-Probleme!).

Gartenamt

Gebarungsprüfung

Der Personalstand wurde von 265 Mitarbeitern im Jahr 1995 auf 210 im Jahr 2001 reduziert; die Anzahl der Überstunden konnte erheblich verringert werden, ebenso die Krankenstandstage. Die Betreuung von Fremdgrundstücken sollte aufgabenkritisch und in kostenmäßiger Hinsicht hinterfragt werden.

Zeitnahe Kontrollen

Seniorenzentrum Dornach – Auhof/Sombartstraße

Zeitnahe Kontrolle; 11. Prüfbericht
Sämtliche Leistungen wurden vergeben und fertiggestellt. Kostenreserven sind nicht vorhanden.

Zeitnahe Kontrolle; 12. Prüfbericht
Der genehmigte Kostenrahmen wurde eingehalten.

Seniorenzentrum Neue Heimat

Zeitnahe Kontrolle; 12. Prüfbericht
Das Gesamtprojekt wurde termingerecht abgeschlossen und ist in Betrieb.

Seniorenzentrum Lenaupark

Zeitnahe Kontrolle; 1. Prüfbericht
Es zeichneten sich weder Kosten- noch Terminüberschreitungen ab.

Seniorenzentrum Oed

Zeitnahe Kontrolle; 1. Prüfbericht
Es zeichneten sich keine Kosten- und Terminüberschreitungen ab.

Revitalisierung Altes Rathaus

Zeitnahe Kontrolle; 16. Prüfbericht
Das Bauvorhaben ist mit Ausnahme einer Konkursabwicklung abgeschlossen.

Um- und Neubau Allgemeines Krankenhaus

Zeitnahe Kontrolle; 52. Prüfbericht
Die Bauabwicklung entspricht dem Termin- und Kostenplan.

Tech-Center Linz – Winterhafen

Zeitnahe Kontrolle; 2. Prüfbericht
Es waren geringfügige Kostenüberschreitungen gegeben.

Zeitnahe Kontrolle; 3. Prüfbericht
Es waren noch Angaben über die Raumeinteilung notwendig.

Zeitnahe Kontrolle; 4. Prüfbericht
Der Gesamtkostenrahmen wird voraussichtlich eingehalten.

Mehrzweck- und Sporthalle Linz

Zeitnahe Kontrolle; 3. Prüfbericht
Der vorgesehene Fertigstellungstermin (Februar 2002) konnte nicht eingehalten

werden. Mit einer Kostenüberschreitung musste gerechnet werden.

Zeitnahe Kontrolle; 4. Prüfbericht
Die Fertigstellung mit Ende September 2002 wird als realistisch eingestuft. Der neue Kostenrahmen beträgt nunmehr zirka 332,5 Millionen Schilling.

Neue Galerie Errichtungs- GesmbH./Lentos-Kunstmuseum Linz

Zeitnahe Kontrolle; 1. Prüfbericht
Die Bauarbeiten verliefen termingemäß; Kostenüberschreitungen zeichneten sich nicht ab.

Zeitnahe Kontrolle; 2. Prüfbericht
Es bestand ein Bauverzug von vier Wochen. Die Kostensituation ist angespannt.

Externe Prüfungen

Linz AG

Gebarungsprüfung Linz AG - ESG
Im Rahmen der Vergabeprüfung wurde auf wesentliche Unterschiede zur Vergabeordnung der Stadt Linz hingewiesen und eine Angleichung empfohlen (Stichwort: "Preisverhandlungen").

Linz AG - Bestattung und Friedhöfe
Die Kostensituation vor und nach der SBL-Übernahme wird dargestellt: Der Zweckaufwand blieb unverändert, die Zentralverwaltungskosten sind nunmehr von der Stadt zu tragen, die kalkulatorischen Zinsen sind gesunken und die Abschreibungen gestiegen. Seit der Übernahme durch die SBL zeigt sich ein annähernd ausgeglichenes Gesamtergebnis der Friedhöfe samt Bestattung.

Linz AG - Schwerpunkt Linz Linien
Im Geschäftsjahr 2000 wurde mit 151,4 Millionen Schilling das beste Ergebnis

seit 1994 erzielt, was vor allem auf die Reduktion der Überstunden und Personaleinsparungen im Werkstättenbereich zurückzuführen ist.

Beim AST (Anruf-Sammel-Taxi) sollte ein zweiter Anbieter gefunden werden.

Prüfung des Hafens

Auf Grund struktureller Maßnahmen verbesserten sich die Hafenergebnisse und hat sich der Personalstand stark reduziert. Die Hafententgelte sind seit dem Jahr 1995 unverändert und sollten angepasst werden.

Linzer VeranstaltungsgesmbH (LIVA)

Gebarungsprüfung LIVA, insbesondere Posthof

Die Beschallung der Klangwolken sollte den vergaberechtlichen Bestimmungen entsprechend ausgeschrieben werden. Im Posthof erfolgte eine Reduktion der Veranstaltungen und sollten die Vergaben in sinngemäßer Anwendung der Linzer Vergabeordnung vorgenommen werden.

Linzer Tiergarten

Zeitnahe und begleitende Kontrolle; 2. Prüfbericht

Vorgeschlagen wurden unter anderem folgende Maßnahmen: Auslastungsstudie über das Personal, Anwendung der Linzer Vergabeordnung, Erstellung eines Masterplanes und Führung ordnungsgemäßer Aufzeichnungen. Der Vorstand hat eine neue Kuratorin für den Tiergarten bestellt.

Zeitnahe und begleitende Kontrolle; 3. Prüfbericht

Die hohen Urlaubsreste sind abzubauen. Eine Auslastungsstudie und ein Entwicklungsplan lagen noch nicht vor.

Verein Jugend und Freizeit

Gebärungsprüfung

Die Erfolgsrechnung weist im Jahr 2000 ein Volumen von 30,3 Millionen Schilling, davon 29,1 Millionen Schilling an Subventionen, auf.

Prüfungserfolge: „Kontrolle zahlt sich aus“

Bei betriebs-(erwerbs-)wirtschaftlicher Betrachtung können die aktuellen Jahreskosten des Kontrollamtes-Stadtrech-

nungshofes den einzelnen Nutzengrößen gegenübergestellt werden.

Tatsache ist, dass die öffentliche Finanzkontrolle einen äußerst wichtigen Effizienzfaktor und ein unentbehrliches Konkurrenzsurrogat darstellt.

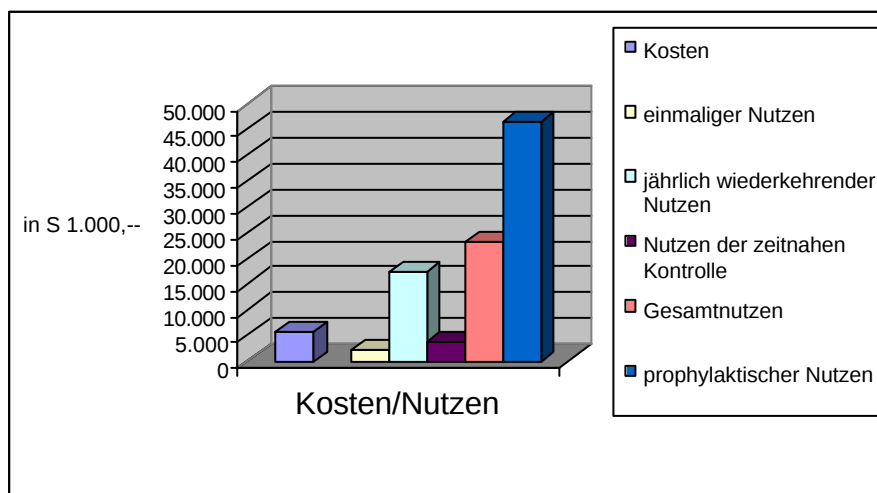
Kontrolle zahlt sich aus: Sie erfüllt eine wichtige gemeinwirtschaftliche, volkswirtschaftliche und öffentliche Funktion!

Kosten/Nutzen-Verhältnis

Kontrollnutzen	2,115 Millionen Schilling + 17,508 Millionen Schilling + 3,6 Millionen Schilling = 23,223 Millionen Schilling p.a.
Kontrollkosten	5,724 Millionen Schilling p.a. (im langjährigen Durchschnitt)
23,223 : 5,724 = 4,06	

Kosten-Nutzen-Verhältnis (in S 1.000,--)

Kosten	5.724
einmaliger Nutzen	2.115
jährlich wiederkehrender Nutzen	17.508
Nutzen der zeitnahen Kontrolle	3.600
Gesamtnutzen	23.223
prophylaktischer Nutzen	46.664



Die Herstellung dieser Kosten-Nutzen-Relation ist deswegen vertretbar, weil sich die Kosten und Nutzen auf die gleiche Periode der letzten 28 Jahre beziehen.

Zu berücksichtigen ist ferner die präventive Funktion der Kontrolle:

„Offene Prophylaxe“

Zeitnahe Kontrolle, Abgabe von Gutachten und Stellungnahmen vor einer Entscheidung.

„Versteckte Prophylaxe“

Die bloße Existenz von Kontrollinstanzen vermag viele Fehler und Unwirtschaftlichkeiten, ja sogar Delikte zu verhindern.

Wegen der Prävention kann der Kontrollnutzen verdoppelt werden:

$$4,06 \times 2 = 8,12$$

Jeder für das Kontrollwesen ausgegebene Schilling bringt daher beinahe den achtfachen Nutzen und ist daher äußerst rentabel.

Zusammenfassung

Bei seiner Arbeit muss das Kontrollamt ständig eine Interessen- und Meinungsvielfalt der Politik, der geprüften und mitbeteiligten Dienststellen, der betroffenen Bediensteten, der Lieferfirmen und der Gemeindebürger berücksichtigen. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass das Kontrollamt nur Empfehlungen und Gutachten bzw. Vorschläge abzugeben vermag, die berücksichtigt werden können, aber nicht in jedem Falle verwirklicht werden müssen. Dennoch ist es auch im Jahre 2001 wiederum gelungen, eine Reihe von Verbesserungsvorschlägen zu realisieren und wesentliche Einsparungen zu erzielen.

Dies ist insbesondere der Unterstützung durch den Herrn Bürgermeister als zuständigen Referenten für das Kontrollamt, durch den Kontrollausschuss des Gemeinderates unter tatkräftiger Mithilfe seines Vorsitzenden und seines Stellvertreters sowie durch den Herrn Magistratsdirektor, welche jeden Bericht genau verfolgen und entsprechende Maßnahmen setzen, zu verdanken. Die Sitzungen des Kontrollausschusses fanden am 1. Februar, 21. Juni, 15. Oktober und 10. Dezember 2001 statt. In diesen Sitzungen wurden alle Berichte des Kontrollamtes-Stadtrechnungshofes und die dazugehörigen Nachprüfberichte ausführlich behandelt und diskutiert.

Der Jahresbericht über die erfolgte Prüfungstätigkeit im Jahre 2000 wurde in der Sitzung des Kontrollausschusses vom 1. Februar 2001 vorberaten und in der Sitzung des Gemeinderates vom 8. März 2001 einstimmig zur Kenntnis genommen.

Die auf Grund der Prüf- und Nachprüfberichte notwendig erscheinenden Maßnahmen hat der Herr Bürgermeister, der Vorsitzende des Kontrollausschusses und der Herr Magistratsdirektor in die Wege geleitet, indem entsprechende Anträge gestellt bzw. die erforderlichen Weisungen erteilt wurden. Die Bedeutung und der Stellenwert, die dem städtischen Kontrollwesen beigemessen werden, dokumentiert sich im Nachdruck der Behandlung und in der Raschheit der Erledigung durch die kompetenten Entscheidungsträger. Der Herr Magistratsdirektor hat das Amt für Personal und Organisation mit der weiteren Behandlung aller Kontrollamtsberichte und mit der konsequenten Verfolgung der Empfehlungen beauftragt, was die Effizienz der Berichtsauswertung erheblich zu steigern vermag.

Mit Prüfungskosten von weit unter einem Promille des Gebarungsvolumens und mit einer Relation von rund 1.200 Beschäftigten in den geprüften Institutionen je Kontrollorgan weist das Kontrollamt Werte auf, die wesentlich unter den Lite-

ratur- und Praxiskennzahlen liegen und seine Effizienz unter Beweis stellen. Sie sind im Vergleich mit anderen Kontrollbehörden als äußerst kostengünstig zu bezeichnen.